



DAVOR VINCZE

ASHES

Alarm Will Sound, Alan Pierson;
Vertixe Sonora, Roberto Alonso Trillo;
JACK Quartet, Ensemble Modern,
Reinbert de Leeuw; HIIIT; Zafraan
Ensemble

Kairos, 0013332KAI



Der 1983 geborene Kroat Davor Vincze hat bei Brian Ferneyhough promoviert und verbindet in seinem Komponieren Geschichtsbewusstsein mit kreativer Technologie-Erkundung. Sein erstes Porträtalbum ist ein Mosaik aus sechs Stücken ab 2011, eingespielt von hochkarätigen Ensembles in Spanien, Deutschland, den USA und den Niederlanden.

Das titelgebende Stück *Ashes*, geschrieben 2024, als Vincze nach Hongkong übersiedelte, evoziert das Klangbild einer taoistischen Prozession, mit Trommeln, zischenden Gongs und tief bratzenden Bläsern. In dieses Ritual blendet sich das Intro-Motiv aus *Ashes to Ashes* von David Bowie ein, der 1990 in Vinczes Geburtsstadt Zagreb konzertierte, kurz vor Ausbruch der Jugoslawien-Kriege. So mischen sich in diese Vision, die das New Yorker Ensemble Alarm Will Sound eindringlich verdichtet, Bilder von Flüchtenden und brennenden Häusern, von Zerstörung und Chaos. Vincze hat dieses Stück «allen Unschuldigen gewidmet, die in den 1990er Jahren im ehemaligen Jugoslawien ums Leben kamen».

In *#MeMyselfAI* (2021) wiederum, einer Mikro-Collage mit Partikeln aus Bergs Violinkonzert, das den Tod der Tochter Alma Mahlers, aber auch das Verschwinden der Kultur des alten Europas thematisiert, geht es um die Interaktion zwischen menschlicher Geigenstimme und Maschine. Das Ensemble Vertixe Sonora zeigt eindrücklich, wie Vincze hier die Gegensätze zunehmend verwischt und

Zuerst erschienen in:
Neue Zeitschrift für Musik 3/2026
© Schott Music, Mainz 2026

verschmilzt, bis nur ein mikrotonal schwankender, KI-verdächtiger Elektronik-Sound übrig bleibt. Auch *Inflexion Point* (2011), dramatisch intensiviert vom Ensemble Modern, schildert eine Art Wendepunkt: Hier wird eine Holzbläser-Textur vom Einbruch der Elektronik verdrängt, die sich wie ein Tornado in die Tiefe bohrt und wieder entschwindet. *Na Crti Crti* (2017) dagegen beschäftigt sich mit einer Leitidee bei Vincze – dem Phänomen der Parallaxe, bei dem sich ein Objekt, betrachtet aus unterschiedlichen Perspektiven, scheinbar bewegt. Das Stück, stark realisiert vom Den Haager Kollektiv HIIIT, generiert aus Bachs *6. Brandenburgischem Konzert* algorithmisch neues Material auf der singenden Säge, auf der gestrichenen Marimba, elektronisch verfremdet, geisterhaft bizarr.

Immer wieder hallen in Vinczes meta-realen Klanglandschaften jugoslawische Traumata nach. In *Oltre il conflitto (Or Why I Left Croatia)* von 2017 transformiert das JACK Quartet fiebrige Unruhe in eine Reflexion über die Zerbrechlichkeit des Friedens. Und in *acousti©remations* (2022), einem Stück, das an die Gräueltaten der Ustaša im KZ Jasenovac erinnert, lässt das Zafraan Ensemble aus Klavierclustern, hämmernder Motorik und instrumentalen Schreien eine eruptive Klangvision des Schreckens entstehen, die auch ein Nachdenken über die Kriegsgegenwart anstößt.

Vinczes Musiksprache, erläutert von Laura Emmery und erkundet in erstklassigen Interpretationen, verquickt historische Wachheit mit diskursiven Technologie-Experimenten. Ein herausragendes, ein sensationelles CD-Debüt.

Otto Paul Burkhardt